

Konstanzer Studenten in Peking

-hju- Bald geht es los. Nach intensiver Vorbereitung startet dieses Jahr wieder ein motiviertes Team der Universität Konstanz zu einer Reise nach Peking. Schon zum dritten Mal nehmen Konstanzer Studenten an dem international angesehenen „Harvard World Model United Nations“ (WMUN) teil.

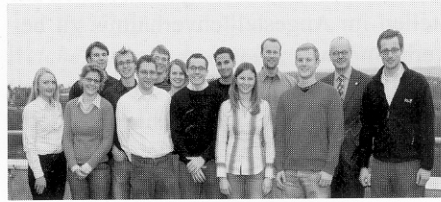
2004 kam eine Gruppe Konstanzer Studenten zum ersten Mal auf die Idee, an einer Simulation der Vereinten Nationen teilzunehmen. Aus dieser hat sich im Laufe der Jahre eine feste Hochschulgruppe gebildet. Nach den ersten Erfahrungen aus dem Jahr 2004 im ägyptischen Sharm el-Sheikh hat sich so die Begeisterung für die Simulation der Vereinten Nationen durchgesetzt.

Friederika Dratwa und Jana Werling haben im März letzten Jahres zum zweiten Mal an der von Harvard organisierten „WMUN“ teilgenommen. Die Simulation im schottischen Edinburgh 2005 hat auch bei Frederik Trettin das Engagement für die Simulationen der Vereinten Nationen bestärkt.

2005 haben sich die verschiedenen UN Gruppen an der Universität Konstanz, die Unicef- Gruppe, das Praktikantennetzwerk und die Model United Nations Gruppe unter dem Dach des UN- Netzwerks zusammengefunden.

Mit Unterstützung von Kristoffer Tangri, der sein Pflichtpraktikum bei den Vereinten Nationen in New York absolviert und somit praktische Erfahrung mit den Amtsgeschäften der Vereinten Nationen gesammelt hat, bekam die Model UN- Gruppe im Wintersemester 2005 zusätzlich Gestalt. Neben Informationsveranstaltungen zu Praktika und zur „Model United Nations“ haben sich Kristoffer Tangri und Frederik Trettin intensiv um die Etablierung der Hochschulgruppe gekümmert. Aufgrund der begrenzten Plätze wurden aus den über 50 Bewerbern für die Harvard Simulation in Peking von einem Kuratorium aus ehemaligen Studenten der Universität Konstanz 15 Teilnehmer ausgewählt. Neben dem Team, das dieses Jahr zur Harvard Simulation nach Peking fährt, treffen sich alle weiteren Interessierten einmal pro Woche und üben die Regeln

der Simulationen, erarbeiten Resolutionen und erfahren Details über die Arbeitsweise der Vereinten Nationen. Was sich in Konstanz mit der UN- Hochschulgruppe und den wöchentlichen Treffen noch in der Aufbauphase befindet, ist an amerikanischen Universitäten häufig bereits Teil eines festen Seminarprogramms.



Für die Delegation der Uni Konstanz ist die Fahrt nach Peking das Highlight der Vorbereitung. Die 15 Studenten aus den Fachbereichen Jura, VWL, Physik und Politik- und Verwaltungswissenschaft vertreten in China die Positionen von Vatikan und Ägypten. Neben gründlicher Vorbereitung hat sich die Gruppe intensiv um die Sponsorenarbeit gekümmert und sowohl von Rektor und vom Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft, als auch von Stiftungen und Firmen viel Unterstützung erfahren.

Für die Teilnahme an der UN Simulation in Peking ist die „Badische Beamtenbank“ großzügig als Hauptsponsor aufgetreten. „Die BB- Bank sieht die Förderung des Engagements von Studenten als eine wichtige Aufgabe an und möchte so einen Teil der gesellschaftlichen Verantwortung mittragen, erklärt Pressesprecherin Elke Ebner. Weiterhin unterstützt auch „ZF Friedrichshafen“ die Delegation der Uni Konstanz bei den Kosten für die Reise ins chinesische Peking. Neben finanzieller Unterstützung ermöglichte der Zulieferer für die Automobilbranche mit Werken in China den Studenten eine geführte Betriebsbesichtigung im Hauptwerk in Friedrichshafen Mitte Februar. Auch den „Deutschen Akademischen Austausch Dienst“ (DAAD) und die „Lufthansa“ konnte das „Model United Nations- Team“ als Sponsoren gewinnen.

Eine Spende für die Hochschulgruppe haben auch die Universitätsgesellschaft sowie der Verein der Ehemaligen der Uni-

versität Konstanz und der Bundestagsabgeordnete Martin Grüner gegeben. Das Studentenwerk „Seezeit“ und der Bekleidungshersteller „Trigema“ stellten kostenfrei T- Shirts zur Verfügung. „Außerordentlich dankbar sind wir all unseren Sponsoren für die finanzielle und ideelle Unterstützung und sind überglücklich, dass unser Engagement in dieser Weise belohnt wird“, freut sich Frederik Trettin, Organisator der diesjährigen UN- Bemühungen, über das gesellschaftspolitische Engagement der Firmen und Stiftungen. „Auch die anderen 14 Teilnehmer danken ganz herzlich und freuen sich auf eine erlebnis- und erfahrungsreiche Zeit im Herzen Chinas.“

Zum Thema:

Bei der diesjährigen Simulation der Vereinten Nationen vom 27. bis 31. März in Peking schlüpfen die Studenten in die Rolle der Botschafter des Vatikans und Ägypten. Jeder vertritt die Position seines Landes in dem jeweiligen Ausschuss und bekommt die Möglichkeit, möglichst authentisch die Position seines Landes diplomatisch und mit Verhandlungsgeschick durchzusetzen. „Ziel ist es, die Teilnehmer mit der Struktur und Funktionsweise der Weltorganisation vertraut zu machen“, schreibt das UNIC in Bonn. Auch Frederik Trettin hat 2005 in Edinburgh ähnliche Erfahrungen gemacht: „Durch die Simulationen sind die komplexen Themen der internationalen Politik greifbar nahe und auf eine sehr einprägsame Art und Weise nachvollziehbar“. Gleichzeitig erleben die Studenten bei einer Simulation der UN für vier Tage den Geist der Völkerverständigung in Reinform; über 1000 Studenten von 150 Spitzenuniversitäten aus aller Welt setzen sich auch dieses Jahr in Peking für Menschenrechte und Weltfrieden ein, verhandeln tagsüber, feiern abends und üben sich in aktiver Diplomatie. Das Ganze wird von Studenten der renommierten Harvard Universität geplant und durchgeführt.